

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 20 (1966)
Heft: 4: Schulbauten = Ecoles = Schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

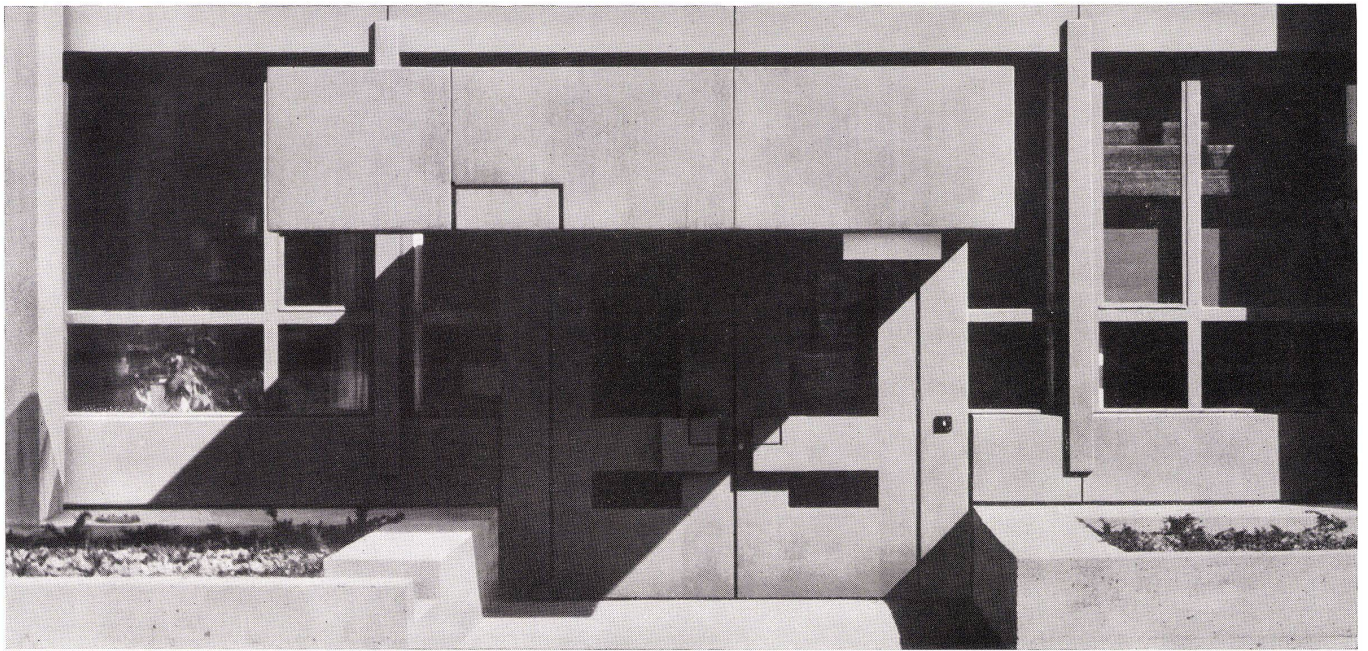
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Metallfassaden und Metallfenster

Handels-Hochschule St.Gallen,
Wissenschaftliches Forschungsinstitut.
Projektierung sämtlicher Fassaden-
und Fensterkonstruktionen. Fenster,
Pfeiler, Brüstungsverkleidungen,
Vordach und Eingangspartie in Eisen.

Alfons Keller, Metallbau
St.Jakob-Strasse 11, St.Gallen
Telefon (071) 24 82 33

Stadtplanungsamt Zürich

Wir suchen einen dynamischen

Planer-Architekten

zur Mitarbeit bei großräumiger städtebaulicher Projektierung. Neben der Fähigkeit zur Zusammenarbeit in einem Team wird vor allem selbständiges Übersetzen von Funktionsdiagrammen in städtebauliche Projekte (Urban Design) erwartet.

Abgeschlossenes Hochschulstudium und ein eindeutiger Nachweis von Interesse am Städtebau sind erforderlich.

Anmeldungen sind an den Vorstand des Bauamtes I der Stadt Zürich zu richten, Postfach, 8023 Zürich.

Concours d'architecture

La Paroisse catholique de Delémont ouvre un concours de projets suivant les principes SIA et FAS pour la réalisation d'un deuxième centre paroissial avec église, salles et presbytère.

Le concours est ouvert à:

a) tous les architectes originaires du diocèse de Bâle et Lugano, quel que soit leur domicile (cantons de Berne, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Argovie, Thurgovie, Lucerne, Zug, Schaffhouse, Soleure et Tessin);

b) tous les architectes suisses qui se sont établis professionnellement dans le diocèse de Bâle et Lugano avant le 1er janvier 1965. On entend par architecte établi professionnellement celui qui possède le siège principal de son étude ou une succursale constituée en bureau permanent dans le diocèse, et qui est inscrit au Registre professionnel suisse.

Prix. Une somme de Fr. 18000.- est mise à disposition du Jury pour l'attribution de 5 à 6 prix. Tous les projets primés deviennent la propriété de la paroisse catholique de Delémont.

Documents. Le règlement du concours, le programme et les documents de base seront adressés aux concurrents qui en feront la demande par écrit à M. Ernest Lovis, notaire, Président de Paroisse, rue du Châlet 2, à Delémont, moyennant un dépôt de Fr. 200.-. Ce montant, qui sera remboursé aux architectes qui auront déposé un projet admis au jugement, sera versé au compte de chèques de la Paroisse de Delémont (25-413). Les architectes indiqueront au verso du talon de chèque «Concours d'architecture».

Ces documents peuvent être consultés à la Cure de Delémont.

La date limite pour la demande des documents du concours est fixée au 15 avril 1966.

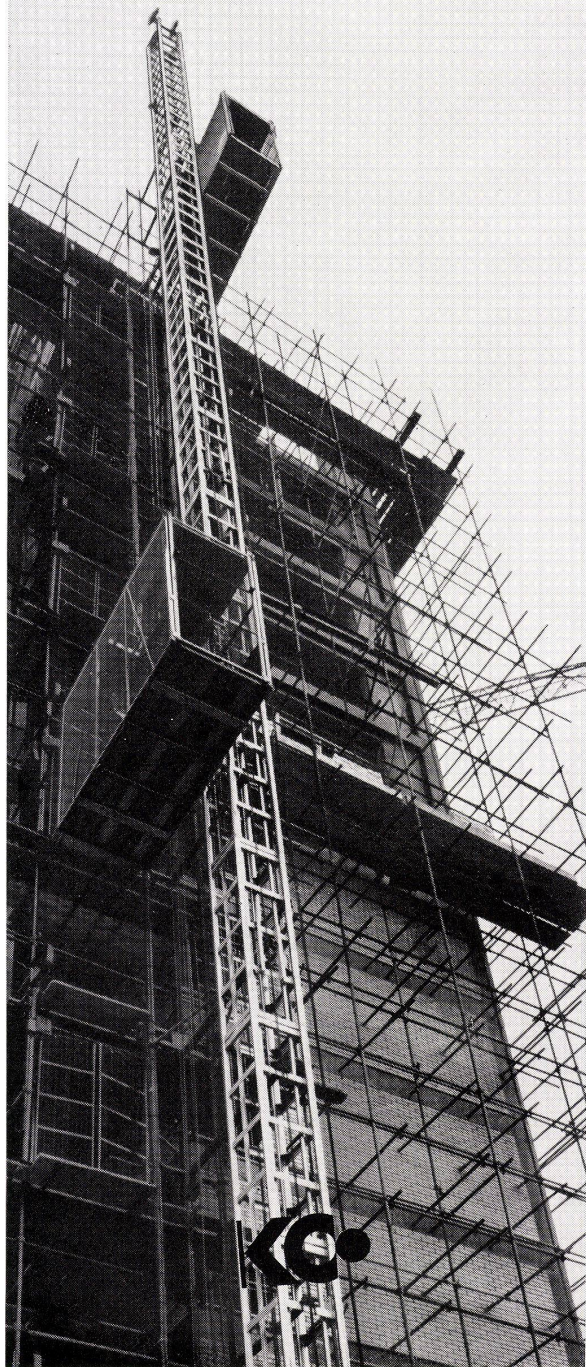
Le délai pour la remise des projets est fixé au 17 octobre 1966 à 18 h.

TORNO

Schwedischer Baulift

Leistungsstark dank zwei voneinander unabhängigen Körben
Amtlich geprüft

Käslin AG Baumaschinen
Zürich 11/57
Telefon 051 46 62 11



Lista-Lienhard, 8586 Erlen TG
Halle 6a, Stand 1376,
Halle 25, Stand 8627

Industriemöbel in Halle 6a:

Garderobenschränke in neuer, verbesserter Form; Werkzeugschubladenschränke und Werkbankschubladenblöcke mit verschiedenen Unterteilungsmöglichkeiten; Betriebsmöbel, wie Material- und Maschinenbeistellschränke, die ebenfalls von der Vielseitigkeit des Fabrikationsprogrammes zeugen; Gitterregale, Palett-, Vollwand-, Ersatzteil- sowie Schubladengestelle.

Büromöbel in Halle 25:

Pult- und Daktylokombinationen, die sich dank den durchdachten Ausbaumöglichkeiten für alle Anwendungsfälle als zweckmäßig erwiesen haben; Akten- und Archivschränke; Registraturschränke und die bereits gut eingeführte Lateralregistratur sowie Akten- und Archivgestelle. Für technische Betriebe zeigt Lista die preiswerten Planschränke, die eine platz- und kostensparende Ablage der Zeichnungen und Pläne ermöglichen.

Baumann & Co., Horgen
Halle 8a, Stand 3128

Baumann zeigt dieses Jahr die Neuentwicklungen seiner Leichtmetallrolladen und Lamellenstoren. Spezielle Aufmerksamkeit wurde der Geräuschdämpfung geschenkt. Alle Produkte weisen dank der thermolackierten Oberfläche den Vorteil der Wetterfestigkeit auf und benötigen nur geringen Unterhalt.

Vental-Breitlamellenstoren 80 mm wurden als extra sturmsichere und geräuscharme Lamellenstoren für den Einbau an Hochhäusern und Schulhäusern entwickelt.

Leichtmetallrolladen Miniflex entstanden aus der Absicht, einen preisgünstigen Leichtmetallrolladen auf den Markt zu bringen. Die seitlichen Führungsnuten weisen federnde Geräuschdämpfungsprofile auf. Geringes Gewicht (weniger Gurtverschleiß) sowie kleinster Aufrolldurchmesser stellen weitere Vorteile dieses neuen Produktes dar. Maximale Breite 250 cm.

Leichtmetallrolladen Duraflex. Diese bewährte Rolladenkonstruktion wird nun ebenfalls mit der neuen Geräuschdämpfungsnute ausgerüstet. Duraflex-Rolladen werden mit festen wie auch mit auseinanderziehbaren Stäben geliefert.

Lamellenrollstoren. Auch hier wurde durch verschiedene Neuerungen eine wesentliche Dämpfung der Geräuschbildung erzielt. Dadurch eignen sich die Baumann-Rollstoren besonders für Spitäler und Wohnbauten.

Hinweise

Liste der Fotografen

Hermann Ohlsen, Bremen
Paul D'Aragon, Kuwait
Moeschlin & Baur, Basel

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Berufsschulhaus in Stans

Der Landrat des Kantons Nidwalden eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Schulhaus und eine kantonale Sonderschule auf dem Areal «Breiten» in Stans einen öffentlichen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Nidwalden niedergelassen sind, sowie solche, die im In- oder Ausland wohnend, das Bürgerrecht des Kantons Nidwalden besitzen. Außerdem werden drei Architekten zu diesem Wettbewerb eingeladen. Fachleute im Preisgericht: Hans Schürch, Luzern; Werner Frey, Zürich; Andreas Liesch, Chur; Viktor Slongo, Beckenried. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 50.- (Postscheckkonto 60-2525, Staatskasse Nidwalden) sowie Ausfüllung eines Anmeldeformulars bei der Staatskasse des Kantons Nidwalden in Stans bezogen oder bestellt werden. Der Ablieferungstermin ist auf Freitag, den 12. August 1966, festgelegt. Dem Preisgericht steht zur Ausrichtung von sechs Preisen ein Betrag von Fr. 23000.- zur Verfügung.

Entschiedene Wettbewerbe

Alterswohnheime in KüsnachtZH

Die Von-Schultheß-Bodmer-Stiftung und der Stadtrat von Zürich eröffneten im Juli 1965 unter zehn Architekten einen beschränkten Projektwettbewerb für ein Mittelstands-Alterswohnheim der Stiftung sowie für ein städtisches Alterswohnheim in Küsnacht. Dem Preisgericht gehörten als Architekten an: Professor Dr. William Dunkel, Kilchberg; Peter Germann, Zürich; Walo Grunder, Küsnacht; Ulrich Huttenlocher, Hochbauamt, Zürich; Franz Steinbrüchel, Zürich. Ergebnis: 1. Preis Fr. 4000.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Rudolf Küenzi, Zürich; 2. Preis Fr. 3000.-: Karl Pfister, Küsnacht; 3. Preis Fr. 2000.-: Peter Sennhauser, Zürich; 4. Preis Fr. 1000: Werner Frey, Mitarbeiter H. Kunz, Th. Speck, Zürich. Alle Teilnehmer werden mit je Franken 3000.- fix entschädigt.

Oberstufenschulanlage im untern Pfaffberg, Pfäffikon ZH

Projektaufträge an sieben mit je Fr. 4000.- fest entschädigte Architekten. Die Expertenkommission (Fachmann: Ph. Bridel, Architekt, Zürich) empfiehlt den Entwurf von Architekt Ernst Rüegger, Winterthur, zur Weiterbearbeitung.